

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 26

Artikel: Spezialversammlung am VIII. St. gallischen katholikentag

Autor: Tremp

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Spezialversammlung am VIII. St. gallischen Katholikentag

Pfingstmontag den 12. Juni 1905, vormittags halb 11 Uhr:

Katholischer Erziehungs- und Lehrerverein des Kt. St. Gallen in der „Preßegg“.

Vorsitzender: Hochw. Hr. Prälat Tremp.

Protokollführer: Hr. Lehrer Ackermann.

Stimmenzähler: Hochw. Hr. Pfarrer Büsser und Hr. Kantonsrat Scherrer.

I. Nach Eröffnung der sehr zahlreich besuchten Versammlung durch den Vorsitzenden sprach Hochw. Hr. Prof. Bündt ein aszetisches und herzliches Begrüßungswort.

II. Vereinsgeschäfte.

1. Dem Vereinsbericht entheben wir Folgendes: Es ist an der letzten Jahresversammlung vom 16. November 1904 im Kasino in St. Gallen über den Stand des Seminars in Zug, die „Pädagogische Blätter“, die Lehrer-Exerzitien, die Zahl der Vereinsmitglieder, den Stand der Sektionen, unsere Vereinsliteratur, die Fortbildungskurse für Biblische Geschichte, die Bildungs-Anstalt „Johanneum“ u. a. so einläßlich berichtet worden, daß wir diesmal von eingehender Berichterstattung abstrahieren und uns mit wenigen Bemerkungen begnügen können. — Am letzten Katholikentag vom 27. Mai 1901 in Götzau sah der Verein nach Anhörung eines bezüglichen Referates eine Resolution betr. Fortbildungskurse für den Biblischen Geschichtsunterricht. Seitdem sind vier solche Kurse abgehalten worden, und zwei stehen für dieses Jahr in Aussicht. — Seit 1901 haben sich die Abonnenten der „Pädagogischen Blätter“ im Kanton St. Gallen um mehr als 150 vermehrt. Die Zahl der st. gallischen Lehrer-Exerzitanten hat 50 überstiegen, und jene der Böblinge am Lehrer-Seminar in Zug ist um über 20 gewachsen.

Seit dem Hinscheide des unvergeßlichen Direktors des Seminars in Zug, Hrn. Baumgartner, sind wir im glücklichen Falle, einen ausgezeichneten Nachfolger in der dortigen Direktion zu besitzen in der Person des Hochw. Herrn Päpstlichen Geheimkämmerers Alois Keiser, bisher Rektor an der Kantonschule in Zug und Professor der deutschen Sprache und Geschichte daselbst. — In unserem Komitee sitzen ein Sekundarlehrer (Hr. Kurrer) und ein Primarlehrer Hr. Benz, welche schon über 50 Jahre Schule halten. Seit dem 16. November abhin hielt unser weiteres Komitee zwei und das engere eine Sitzung. Es sind seit der letzten Jahresversammlung hinzugekommen: zu den 18 „mitwirkenden“ Sektionen zwei (die Katholikvereine von St. Gallen und Widnau) und zu den 23 Müttervereinen sechs (Gommiswald, Henau, Jona, Kirchberg, Uznach und Wil).

Es wird für unsere Sache gearbeitet in den Bezirks-Sektionen (z. B. hatte jene von Untertoggenburg 1904 zwei Versammlungen), sowie in den verschiedenen Ortsvereinen (z. B. in Jonschwil wurde im katholischen Männer- und Junglingsverein 1904 die Erziehungsfrage dreimal und im Mütterverein noch öfter besprochen).

Die letzte Jahresversammlung verlangte in einer Resolution, daß die Fortbildungsschule nicht am Sonntag stattfinden solle; heute wird ein Referat gehalten über „Den Sonntag und die Schule“.

Es wird einläßlich referiert über die Frage des Fortbildungsschulbuches, ebenso einläßlich die Frage der Jugendbibliotheken besprochen.

Über die weiteren pädagogischen Strömungen in unserem Kanton wird sich eine eigene Rundschau verbreiten.

Da auf dem Gebiete der Erziehung nicht bloß die Schule, sondern auch und zwar in erster Linie die Familie eine wichtige Rolle spielt, so wird heute auch ein diesbezügliches Referat gehalten.

2. Rechnungsablage. Zu der Auskunft an der letzten Jahresversammlung ist nun beizufügen, daß die Beiträge der Einzelmitglieder pro 1904 am Ende des genannten Jahres eingezogen wurden und Fr. 219.52 ergaben. Außerordentliche Ausgaben sind seitdem keine gemacht worden. Gesamteinnahmen im Jahre 1904: Fr. 577.69; Ausgaben Fr. 506.15. Aktivsaldo Fr. 71.54.

III. Herr Lehrer Eberle-Röllin, St. Gallen, hielt in einem gebiegenen Vortrage eine „Pädagogische Rundschau im Kanton St. Gallen seit dem letzten Katholikentag (27. Mai 1901)“.

IV. Herr Lehrer Büchel, Rebstein, bespricht das Thema „Der Sonntag und die Schule“ in ansprechender Weise.

Es werden folgende Resolutionen angenommen:

1. Der Schulunterricht am Sonntag ist gänzlich einzustellen (Fortbildungsschule).
2. Hausaufgaben dürfen über den Sonntag nicht aufgegeben werden.
3. Die Schule hat die herrschenden Missbräuche, wodurch die Sonntagsentheiligung beeinträchtigt wird, bestmöglichst zu bekämpfen.
4. Die religiöse Erziehung muß — wo tunlich — in Rücksicht auf die gegenwärtigen schlimmen Zeitverhältnisse eine vermehrte Berücksichtigung finden.

V. Das Referat des Herrn Kantonssrat Rohner, Altstätten, über „Die heutigen Aufgaben der Familienerziehung“ konnte wegen Zeitmangel nicht mehr gehalten werden.

VI. Im Anschluß an das letzte Thema werden folgende Resolutionen beantragt und zum Beschuß erhoben:

1. Der katholische Erziehungsverein des Kantons St. Gallen beschließt, den Jugendbibliotheken und der Familienlektüre eine vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken und hofft dabei auf tatkräftige Unterstützung von Seiten anderer katholischen Vereine (Katholiken-, Mütter-, Jünglings-Vereine etc.). Er macht sich zur Aufgabe, mehr positiv christliche und spezifisch katholische Lektüre beim katholischen Volke einzuführen und zu verbreiten und darüber zu wachen, daß seichte Lesestoffe oder solche mit nur verschwommenen ethischen und religiösen Begriffen vorab von unsern Jugendbibliotheken fern gehalten werden, und rechnet dabei sowohl auf die moralische als auch materielle Unterstützung aller Gutgesinnten.
2. Der Erziehungsverein nimmt mit Genugtuung Kenntnis von der Neuorganisation des „Vereins zur Verbreitung guter katholischer Schriften“ unter dem neuen Namen „Schweizerischer Verein für gute Volkslektüre“. Er erblickt in den Büchergaben und Depotschriften des Vereins, die unter strenger Wahrung des christlichen Standpunktes in Auswahl und Ausstattung den modernen Bedürfnissen entgegenkommen, eine vorzügliche Familienlektüre und eine wirksame Förderung der Volksbildung und empfiehlt deshalb seinen Mitgliedern den Beitritt in den Verein.

Von den Statuten des „Schweizerischen Vereins für gute Volkslektüre“ lauten die drei ersten Paragraphen also:

§ 1. Der „Schweizerische Verein für gute Volkslektüre“ bezweckt die Verbreitung belehrender und unterhaltender Schriften, welche zur wahren Bildung des Volkes beitragen.

Der Verein stellt sich auf den christlichen Standpunkt.

§ 2. Der Vereinszweck soll erreicht werden:

- a) Durch eine jährliche Büchergabe an die Mitglieder;
- b) durch Beschaffung und Betrieb billiger Volkschriften (Depotverkauf);

c) durch Unterstützung von Schul- und Volksbibliotheken.
Barbeiträge sind jedoch ausgeschlossen.

§ 3. Die Mitgliedschaft wird erlangt durch einen jährlichen Beitrag von wenigstens 2 Franken.

Jedes Mitglied erhält die jährliche Vereinsgabe.

Präsident dieses „Schweizerischen Vereins für gute Volkslektüre“ ist zurzeit Hochw. Hr. Pfarr'r Büsser in Magdenau.

• VII. Die Umfrage wird nicht benutzt.

Von Hochw. Hrn. Seminar-Direktor Reiser in Zug ist folgendes Telegramm eingegangen: „Herzlichen Gruß. Wünsche fruchtbare Tagung! Empfehle unsere Anstalt bisherigem Wohlwollen.“ Selbe sei hiemit der katholischen Schweiz empfohlen!

• VIII. Das Schlusswort hieß Herr Erziehungsrat Biroll, dessen Anwesenheit verdanzt wird.

Man ist $1\frac{3}{4}$ Stunden (von $10\frac{1}{2} - 12\frac{1}{4}$ Uhr) mit Aufmerksamkeit den praktischen und fruchtbaren Verhandlungen gefolgt; es ist ein gutes Stück Arbeit geleistet worden. Gott segne es!



Sin Schulfrank.

(Aus der Ostschweiz.)

Heiß ist's. Auf der staubigen Landstraße wandert dort eine Schule einher. Es lechzen die Kinder, es dürfen die Lehrer. Eine Taverne winkt. Most, Most! ruft die schmachtende Schar. Die Lehrer willigen ein. Und nun stürzt trotz aller Mahnungen alles auf die Wirtschaft ein, hinter die Tische, auf Bänke und Stühle, und krampfhaft langen die Hände nach den gefüllt'n Gläsern. „Nicht zu viel, nicht zu hastig!“ mahnt der Lehrer. Er hat viel Mühe, Ärger, Verdruß, die Mäßigkeit aufrecht zu halten. Gar oft betrinken sich doch noch 1–3 Schüler. Wie ungleich herrlicher, idyllischer wäre es, unter einen oder mehr schattige Bäume, ins weiche Gras sitzen zu können, als den Tavernen- und Pintenstuben nachzujagen, wenn man den Durst dennoch stillen könnte!

Gottlob, dies ist erreicht.

Vor einigen Wochen erfand ein jünger Kopf der Ostschweiz das Zitrol. Es sind Zitronensaft, Zucker, Kohlensäure in knopfbreiten, dünnen Tablettens komprimiert. Man holt ein Glas, 2–4 Deziliter Wasser, oder man kaust sich ein Gummibecherlein *ec.* und wirft eine Tablette hinein, röhrt und stößt nicht, und nun löst sich aufbrausend in 2–3 Minuten die Tablette ganz auf, und ein Glas nach frischer Zitronensaure schmeckende Limonade steht vor dir. Der Schüler unterm Baume, der Handwerksbursche am Bach, der Tourist am Wildquell, sie alle werden die Wohltat des Zitrols preisen, das ihnen eine herrliche Limonade jederzeit und überall liefert. Ein Becherlein, eine Hülse voll Tablettens, Wasser dazu, das ermöglicht dir, wo du auch seist, den wohltuendsten Trank. Zitrol ist in allen Spezereiläden erhältlich; eine Hülse (15 Tablettens), die man bequem wie einen Bleistift in den Sack stecken kann, kostet 50 Cts.

Lehrer, da greiftet zu! Seid Ihr mit den Schulen auf den Reisen, geht vorbei an den Mostschänken, nehmet einige Becherlein, holet Wasser und Zitrol, und Eure Kinder können nicht genug an der Zitronenlimonade sich erfreuen. Für Kinder genügt eine Tablette für ein 3–4 Deziliter Glas. Kg.

(Die Redaktion hat das Ding soeben probiert und kann das Gesagte von Hrn. Kg. nur bestätigen.)